

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 22

Rubrik: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen kleinen Kreis beschränken, sind oft vorzügliche Instruktionkurse für die Schulpraxis und heben und nähren die echte Kollegialität.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

I. Bericht der Revisoren über das Rechnungsjahr 1924. Die Unterzeichneten haben die Bücher, Belege und Protokolle einer gründlichen Prüfung unterzogen und erstatten darüber nachstehenden Bericht, der infolge Erkrankung eines Revisors leider etwelche Verzögerung erlitt. — Die dreigliedrige Kommission unserer Kasse hat auch im Geschäftsjahr 1924 in gewohnter, musterhafter Weise ihres Amtes gewaltet. Das gesamte Buch- und Aktenmaterial befindet sich in einwandfreier Ordnung. — Die Rechnung ist i. Z. in der „Schweizer-Schule“ veröffentlicht worden, was uns gestattet, von der Wiederholung langer Zahlenreihen Umgang zu nehmen und uns auf die Anführung einiger weniger Daten zu beschränken. — Die Mitgliederzahl ist wieder etwas gestiegen, was im Hinblick auf die wesentlichen Vorteile, die unsere Krankenkasse im Vergleich zu andern bietet, als bescheiden tagiert werden muß. Wir zweifeln nicht daran, daß die vorgezeichnete Einführung der teilweisen Krankenpflegeversicherung und die Erhöhung der bezugsberechtigten Versicherungstage dazu beitragen werden, neuen Zuwachs zu gewinnen. — Das solid angelegte Vereinsvermögen beträgt in runder Summe Fr. 33,000 oder 120 Fr. pro Mitglied. Der Vermögenszuwachs per 1924 macht Fr. 3760.10 aus. Diese ständig fortschreitende Festigung der Kasse ist einerseits dem erfreulichen Gesundheitszustand und der seriösen Disziplin unserer Mitglieder zu verdanken und andererseits der äußerst sparsamen und doch prompten Arbeitsweise der Verwaltungsorgane. Es dürfte daher auch eine Ehrensache sämtlicher Mitglieder sein, die uneigennützigste Hingabe der Kommissionsmitglieder im allgemeinen und des Kassiers im besondern durch präzise Erfüllung der Mitgliederpflichten, d. h. durch regelmäßige Zahlung der Monatsbeiträge und pünktliche Einreichung der Abmelde-scheine und Quittungen zu erleichtern. Sind diesbezüglich auch von Jahr zu Jahr Fortschritte zu verzeichnen, so betrugen z. B. die Rückstände an Monatsbeiträgen beim Rechnungsabluß immer noch 73 Fr. oder rund 1 % der Total-Mitgliederbeiträge, was bei etwas Energieaufwand der letzten 2—3 Säumigen noch verbessert werden könnte.

Zusammenfassend konstatieren wir, daß die Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz in je-

der Beziehung ein erfreuliches Bild bietet und wir beantragen daher:

1. Die Rechnung der Krankenkasse des kath. Lehrervereins pro 1924 sei zu genehmigen; 2. den Mitgliedern der Krankenkassen-Kommission sei unter bester Verdankung ihrer uneigennützigsten und sachkundigen Geschäftsführung Décharge zu erteilen.

St. Gallen, 16 Mai 1925.

Die Revisoren:

P. Pfiffner, Berichterstatter
H. Karrer.

Bücherchau

Methodisches.

P. van Helden: Der Heimatgedanke in der Volksschule mit besonderer Berücksichtigung des Volksgutes. Verlag v. Ferd. Schöningh, Paderborn 1925.

Die Nachkriegsperiode hat in der Schule viele neue Strömungen zutage gefördert. Wohl eine der besten neuzeitlichen Forderungen ist die nach vermehrter Heimatpflege. Dieser Heimatschutz muß durch die Schule Nahrung finden, wenn man wirklich der Landflucht und damit dem Weltgroßstadtkomplex entgegenarbeiten will zum Wohle unserer Angehörigen. Wie diese Heimatpflege geschehen kann, zeigt in schöner Weise Rektor P. van Helden in vorliegendem Büchlein. Er führt Mittel und Wege an, die auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe unserer Schulen angewendet werden können, und zeigt an anschaulicher Art die Praxis seiner Theorie. Möge die Schrift weite Verbreitung finden!
F. F.

Lehrerzimmer

Krankenkasse. Es sind uns Diskussionsbeiträge zum Revisionsvorschlag der Kommission zugekommen. Wir weisen sie alle direkt der Kommission zu, in der Meinung, daß diese die verschiedenen Meinungen sichten und prüfen und den Mitgliedern der Krankenkasse in geeigneter Weise zugänglich machen solle. Denn da kaum 10 % unserer Leser zugleich auch Mitglieder der Krankenkasse sind, würde eine allzu breite Diskussion über dieses Thema in unserm Organ die nicht interessierten Leser nur ermüden. Wir bitten also, Meinungsäußerungen zum Revisionsentwurf direkt der zuständigen Kommission zugehen zu lassen, da diese sie ohnehin prüfen und verwerten muß.

Die Schriftleitung.

Redaktionschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: M. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. O. B. S.: VII 2443, Luzern.